

Der Enzthäler.

Anzeiger und Unterhaltungs-Blatt
für das ganze Enzthal und dessen Umgegend.
Amtsblatt für den Oberamtsbezirk Neuenbürg.

25. Jahrgang.

Nr. 90. Neuenbürg, Samstag, den 26. Oktober 1867.

Der Enzthäler erscheint Dienstag, Donnerstag und Samstag. — Preis halbjährlich im Bezirk 1 fl. 1 kr., auswärts 1 fl. 8 kr. inclusive Postaufschlags. — In Neuenbürg abonirt man bei der Redaktion, Auswärtige bei den Postämtern. Bestellungen werden täglich angenommen. — Einrückungsgebühr für die Zeile oder deren Raum 2 kr. Anzeigen, welche je Tags zuvor spätestens 10 Uhr übergeben sind, finden Aufnahme.

Amtliches.

Neuenbürg.

Die Einweihung des Bezirks-Krankenhauses

findet am Donnerstag den 31. d. Mts., Vormittags 10 Uhr (nicht 11 Uhr) statt.

Den 24. Oktober 1867.

A. Oberamt.
Luz.

Die

Centralleitung des Wohlthätigkeits-Vereins

an die gemeinschaftlichen Oberämter und Bezirks-Wohlthätigkeits-Vereine.

Wie aus unserer öffentlichen Bekanntmachung vom heutigen ersichtlich, sind in Folge dießjährigen Hagelschlags vorläufig aus 6 verschiedenen Bezirken Unterstützungs-Gesuche für 26 Gemeinden mit einem Gesamtschaden von 669,639 fl. bei uns eingekommen; die Zahl der hilfsbedürftigen Hagelbeschädigten in jenen 26 Gemeinden beträgt 1070, und der Antheil dieser Bedürftigen an dem Gesamtschaden berechnet sich zu 80,226 fl.

Auf unsere frühere Bekanntmachung vom 8. August d. J. sind bis jetzt für die Armen unter den Hagel-Beschädigten 1229 fl. bei unserer Casse eingegangen. Um aber nur den Bedürftigsten eine angemessene Unterstützung gewähren und den für ihre Verhältnisse schweren Verlust etwas erleichtern zu können, ersuchen wir die gemeinschaftlichen Oberämter und die Bezirks-Wohlthätigkeits-Vereine, für diesen Zweck auch die Veranstaltung von Privatsammlungen oder Kirchen-Opfern zu veranlassen und über das Ergebnis auf 1. Januar 1868 hieher Anzeige zu machen.

Stuttgart den 17. Oktober 1867.

Gärtner.

Neuenbürg.

Die gemeinschaftlichen Aemter wollen über das Ergebnis der veranstalteten Sammlungen

oder Kirchenopfer bis 20. Dezember hieher berichten.

Den 24. Okt. 1867. A. gem. Oberamt.
Luz. Leopold.

Revier Calmbach.

Lang- und Klobholz-Verkauf.

Samstag den 2. November,
Vormittags 11 Uhr

auf dem Rathhaus in Calmbach aus den Staatswaldungen Heimenhardt, Hengstberg, Meistern und Eiberg (Kreuzstein und Rothannenbusch):

8 Eichen mit 209 C.

1593 Stück Lang- und Klobholz mit 59,278 C.

Neuenbürg den 23. Oktober 1867.

A. Forstamt.

Diöcesan-Verein

in Neuenbürg (alte Post),

Mittwoch den 30. Oktober, Vormittags.
Vorstand.

Privatnachrichten.

Jgelsloch.

6000 Dachschindeln

schönster Qualität verkauft

Den 21. Oktober 1867.

Schultheiß Vertsch.

Neuenbürg.



Seltige Zahnschmerzen

beseitigen sofort die berühmten

Tooth-Ache-Drops.

Driggläser à 18 kr. od. 5 sgr. bei

Carl Bürenstein.

Pforzheim.



Eine Parthie weingrüne theils auch ganz neue Fäßer von circa 50 bis 300 Maas haltend verkauft

C. Hugo Beck, Kaufmann,
(beim Laub Pforzheim).

Neuenbürg.

Haber ist zu verkaufen im Kaufhause durch
Ablerswirth Meeh.



Calmbach.

Für die renommirte

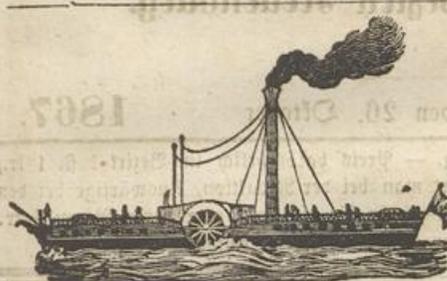
Spohn'sche Abwergspinnerei in Ravensburg

nehme ich auch dieses Jahr flächfenes und hänsenes Abwerg zum Spinnen an und kann baldige Zurücksendung des Garns in Aussicht stellen.

Der Spinnlohn beträgt vom Schneller mit 1000 Faden-Umgängen 4 Kreuzer und können Mustergarne in verschiedenen Stärken bei mir eingesehen werden.

Das Garn ist schön und egal gesponnen und übertrifft an Güte jedes Hausgarn. Um geneigten Zuspruch bittet

Paul Maier.



Regelmäßige Dampfschiffahrt

zwischen

Hamburg & New-York.

Preis im Zwischendeck ab Mannheim oder Frankfurt a./M. fl. 109

Wöchentliche Dampfschiffahrten von Liverpool nach New-York.

Preis im Zwischendeck ab Mannheim fl. 64

Zu Vertragsabschlüssen ist ermächtigt:

Der concessionierte Agent:

Louis Jacob in Pforzheim, Insel, C. 280.

Thuringia, Versicherungs-Gesellschaft in Erfurt. Grundkapital fl. 5,250,000.

Nachdem mir von Seiten der General-Agentur in Stuttgart, die Agentur obiger Gesellschaft übertragen worden ist, erlaube ich mir hiermit, dieß zur öffentlichen Kenntniß zu bringen und zum Abschluß von

Feuer-, Lebens- und Transport-Versicherungen

höflichst einzuladen, indem ich mich zur Aushändigung ausführlicher Prospective, sowie zur Ertheilung weiterer Auskunft gerne bereit erkläre.

Die Lebensversicherungsgeschäfte der Gesellschaft umfassen:

Kapital, Renten und Sparkassen, Passagier-Versicherungen, Kinder- und Alters-Versorgungen zu billigsten Prämien.

Calmbach den 22. Oktober 1867.

Der Bezirks-Agent:

Sattler **Frey** in Calmbach,

sowie die übrigen Bezirks-Agenten:

Kaufmann **G. F. Weiß** in Neuenbürg.

Kaufmann **L. Schulz** in Wilbhad.

Schultheiß **Stüringer** in Enzklosterle.

Schultheiß **Noth** in Oberniedelsbach.

Schultheiß **Dürr** in Langenbrand.

Wend. **Gehinger** zur Sonne in Herrenalb.

Stadtpfleger **Gmendorfer** in Liebenzell.

Neuenbürg.

Weißer Brust-Syrup vorzügliche Qualität

empfehle den Brustleidenden zu geneigter Abnahme höflichst,

die **1/4 Flasche zu 54 Kr.**

Atteste über die vortreffliche Wirkung dieses Syrups können bei mir eingesehen werden.

Chr. Aug. Bohnenberger,
Kaufmann.



Neuenbürg.
Das Herrenkleiderlager von Blum aus Gengenbach,
besteht wirklich in großer Auswahl von

Winterüberziehern und Saveloks

zu den billigsten Preisen. Verkaufsort im Gasthaus „zum Bären“.

Neuenbürg.

Anzeige für Damen!

Großes Lager in

Winter-Paletots und Jacken

zu außergewöhnlich billigen Preisen.

Verkaufsort im Gasthaus „zum Bären“.

Der Verkauf dauert nur über Sonntag.



Japanesisches Zahnpulver,
welches das Gebiß von Weinstein
reinholt und hohle Zähne ver-
hütet.
empfiehlt in Dosen à 24 Kr., echt
Carl Bügenstein.

Krampf- und Reuchhusten

Verfeinerung. Ich bescheinige mit Vergnügen,
daß der Mayer'sche
Brust-Syrup *der Kinder.*
bei meinen Kindern sehr wohlthätig
und auflösend gegen den Husten ge-
wirkt hat, und sind dieselben wieder
völlig hergestellt.
Merzig, Rheinprovinz.
M. Bauer.

In Neuenbürg allein zu haben in kleinen
und großen Flaschen bei C. Bügenstein und
G. Luppold in Wildbad.

Mädchen, ein geordnetes, solides, schon
mehrere Jahre in Diensten,
sucht eine Stelle als Hausmagd, Köchin oder zu
Kindern. Eintritt kann sogleich oder bis Mar-
tini erfolgen. Näheres sagt
Christoph Bott, Dreher
in Calmbach.

Neuenbürg.

Freiwillige Feuerwehr.

Morgenden Sonntag, Nachmittags
2 Uhr wird zu einer Uebung aus-
gerückt. Das Commando.



Neuenbürg.

Allen Denen, welche unserem
lieben verstorbenen Sohne und
Bruder
Johann Nidel
während seines Krankenlagers so
viele Beweise christlicher Nächsten-
liebe gegeben und beim Gang zu seiner Ruhe-
stätte uns theilnehmend zur Seite standen, sagen
wir unsern herzlichsten, besten Dank.
Namens der Hinterbliebenen
der Vater
Johann Nidel
aus Unterweissach, D.-N. Badnang.

Wildbad.

Dienstmädchen, ein solides, welches schon
gedient hat und gute
Zeugnisse vorweisen kann, und sich den Feld-
geschäften gerne widmet, findet bis nächstes Ziel,
Martini, gegen guten Lohn eine angenehme
Stelle in No. 207.

Neuenbürg.

Gereinigtes Erdöl, Mohnöl, Lampenöl, Wein-
und Kepsöl in bester Qualität zu haben bei
Kaufmann Bohnenberger.

Neuenbürg.

Dünger, 2 Wagen, verkauft
Gerichtsbdiener Spiegel.

Kronik.

Deutschland.

München, 21. Oktober. Die bayrische Ab-
geordnetenversammlung hat den Zollvertrag mit
117 gegen 17 Stimmen angenommen.



Württemberg.

Stuttgart, 19. Okt. Aus der 13. Sitzung der Kammer der Abgeordneten. Walter von Freudenstadt bittet das Finanzministerium, die Gemeinden des Schwarzwaldes in ihren althergebrachten Rechten auf Gras- und Laubbenuzung zu schützen.

Minister v. Renner theilt mit, daß durch die Streuabgaben die Waldungen unendlich leiden, so daß ganze Strecken in Folge hievon umgewandelt werden mußten. Staats- und Gemeindegewaltungen haben seit Jahren hierunter gelitten. Von intelligenten Landwirthen sei auch schon bemerkt worden, daß die Waldstreuabgabe ein Krebschaden der Landwirtschaft sei. Allerdings könne die Sache so nicht bleiben. Deswegen habe er ein Gesetz auf Ablösung der Waldstreuabgabenrechte in Verbindung mit einem Weidengesetz ausarbeiten lassen, welches dem K. Geheimenrathe vorliege. — Der Luftreichverkauf des Laubs sei bloß eine Ausnahme, die Abgabe an Gemeinden sei die Regel, wornach die Forstdirektion handle.

An der weitem Debatte betheiligen sich Wächter, Schott, Mohl. Letzterer führt das Strohgäu an, wo die Leute ihr Stroh verkaufen und den Wald durch fortwährende Entziehung des Laubs verderben. Da suchen sich manche auf Kosten des Ganzen einen Vortheil zu erhaschen. Auch gegen das Herschenken des Laubes eifert der Redner, da die Nachteile des Laubnehmens dadurch noch gesteigert werden. Das Laubholen sei keine Nothwendigkeit für die Landwirtschaft, das sehe man am Beispiele Englands zc.

v. Zeppelin kann sein Bedauern nicht verbergen, daß der Krebschaden des Laubnehmens immer wieder Fürsprecher finde. Die Leute, die ohne Laubstreu auskommen, seien auch diejenigen, die vorwärts kommen. Auch für die Landwirtschaft sei das Laub nur schädlich.

Cavallo tritt für den Schwarzwald ein, wo die Bauern ihr Stroh nicht in die Stadt verkaufen, weil sie keines haben. Einen Vorschub denen zu leisten, die einmal durchaus darauf angewiesen sind, den Bewohnern des Waldes, das sei seine bescheidene Bitte.

Minister v. Renner sichert nochmals thunlichste Berücksichtigung des Schwarzwaldes zu, indem ihm die Verhältnisse wohl bekannt seien und die Verwaltung zu Unterstützung der fleißigen Bevölkerung gerne beitrage, nur dürfen die Waldungen nicht leiden, deren Fortbestand für den Schwarzwald noch wichtiger sei, als die Streuabgabe.

Stuttgart, 21. Okt. Aus der 14. Sitzung der Kammer der Abgeordneten. Ferner steht auf der Tagesordnung die Fortsetzung und Berathung über den Ertrag der Domänen bei den Forstverwaltungen.

Bei der Rubrik „Holzgartenverwaltung“ streicht die Kommission 1200 fl. Besoldung des Flohinspektors, da dessen Geschäfte von dem betreffenden Revierförster besorgt werden können; ferner wiederholt sie (mit 10 Stimmen gegen 3) den unter dem 29. April 1865 von der Kammer angenommenen, aber von der ersten Kammer abgewiesenen Antrag: „Die hohe Kammer wolle an die K. Staatsregierung wiederholt die Bitte

richten: wie bisher alles Nugholz, so ferner auch alles Brennholz an Ort und Stelle versteigern zu lassen; ausgenommen soll davon das Holz sein, welches für die Civilliste, das Militär und die Kanzleien erforderlich ist.“

Gegen diesen Antrag spricht Mohl.

Cavallo will die nämlichen Gründe, die er vor der nämlichen Versammlung vor zwei Jahren vorgebracht, nicht wiederholen. Um alle Gerechtigkeit zu erfüllen, müßte der Staat in allen holzarmen Gegenden Holzgärten errichten; aber nicht bloß dieß, er auch müßte in getreidearmen Gegenden Fruchtkästen errichten. Der Staat müßte für alle nothwendigen Lebensbedürfnisse sorgen, wenn Konsequenz in dieser Sache sein sollte. „Der Holzgarten ist ein Monopol für die Residenz, von dem ich wünsche, daß er unter dem Ministerium Renner falle.“

Minister v. Renner: Von Cavallo, dem beehrten und warmen Renner und Anwalt des Schwarzwaldes wäre zu erwarten gewesen, daß er geradezu den Antrag gestellt hätte, die Holzgärten aufzuheben, anstatt den nun vorliegenden halben Antrag einzubringen. Allein ein Holzgarten sei für Stuttgart ein absolutes Bedürfnis; man könne auch das Holz mit andern Bedürfnissen nicht in die gleiche Kategorie stellen. Seien nicht große Vorräthe vorhanden, so entstehe sogleich großer Mangel und Theuerung. Was den vorliegenden Antrag betrifft, so haben im Jahr 1865 die betreffenden Forstämter erklärt, daß derselbe unausführbar sei. Deswegen bitte er, den Antrag der Majorität nicht anzunehmen.

Mohl führt das Beispiel Heilbronn an, welche Stadt einen eigenen Holzgarten gegründet habe. So könne es jede andere Stadt auch machen ohne Staatsubvention. Durch Holzbeifuhr nach Stuttgart, welche die Forstverwaltung befohlen habe, seien die Holzpreise so gesteigert worden, daß man in vielen Gegenden das Holz schon oft theurer gekauft habe, als in Stuttgart selbst.

Cavallo wünscht zunächst nur, daß der Hr. Minister den Versuch mache, freie Konkurrenz beim Holzverkauf eintreten zu lassen. Die Stuttgarter müßten gewiß ihr Holz nicht theurer bezahlen, als jetzt.

In namentlicher Abstimmung wird nun der Antrag der Majorität der Kommission mit 58 gegen 23 Stimmen angenommen. (St.-A.)

Stuttgart, 24. Okt. Ihre Majestäten der König und die Königin sind gestern Abend nach 5 Uhr von Friedrichshafen hier angelangt.

Calw. Viehmarkt, Mittwoch den 30. Okt.

Frankfurter Course vom 22. Okt. Geldsorten.

Pistolen	9 fl. 47	— 49	fr.
Friedrichsd'or	9 fl. 58	— 59	fr.
Holländische 10 fl.-St.	9 fl. 51	— 53	fr.
Dufaten	5 fl. 37	— 39	fr.
20-Frankenstücke	9 fl. 29½	— 30½	fr.
Englische Sovereigns	11 fl. 53	— 57	fr.
Preussische Kassenscheine	1 fl. 44⅞	— 45⅞	fr.

Goldlours der K. Württ. Staatskassen-Verwaltung.

a) mit unveränderlichem Cours:	Rand-Dufaten 5 fl. 34 tr.
württ. Dufaten 5 fl. 45 fr.	Friedrichsd'or 9 fl. 57 fr.
b) mit veränderlichem Cours:	Pistolen 9 fl. 43 fr.
	20-Frankenstücke 9 fl. 28 fr.

Stuttgart, 1. Okt. 1867.

